



2/2024

bergauf

VERANSTALTUNGEN

TOURENBERICHTE

INFORMATIONEN

Mitteilungen der Sektion Suhl des Deutschen Alpenvereins e.V.

www.alpenverein-suhl.de



**WIR SIND OFFIZIELLES SKITOUREN
TEST- UND LEIHZENTRUM DER FIRMA DYNAFIT**

Stadelstraße 3 • 98527 Suhl
Telefon: 03681 308899 • info@der-sportladen.com
fb.com/DER.SPORTLADEN
instagram.com/dersportladen.suhl

INHALTSÜBERSICHT

BERGAUF 2/2024

SEITEN

Inhaltsübersicht	1
Aktueller Mitgliederstand	1
Einladung zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG am 7. März 2025	2
Neue Mitgliedsbeiträge ab 2025	3
Übersicht neue Mitgliedsbeiträge ab 2025	3
Einladung zur Jugendvollversammlung am 19. Februar 2025	4
Informationen der Schatzmeisterin	6
Geld für die Vereinsarbeit	6
Neue Bankverbindung, Adresse, Telefon-Nr. oder E-Mail-Adresse?	6
Ermäßigungen Mitgliedsbeiträge ab 2025	6
Einzug des Mitgliedsbeitrages für 2025	7
Sektionswechsel	7
Panoramaheft	7
Veranstaltungen 2024	8
Jahresrückblick in Bildern 14.11.2024 Alte Post Suhl-Heinrichs.....	8
Weihnachtsfeier im Waldhaus 30.11.2024	8
Veranstaltungen 2025	9
Wanderung „Start ins neue Jahr“ am 11.01.2025	9
Kleine Retter gesucht! Termin: 15.02.2025	9
MTB-Pannen-Selbsthilfe unterwegs Termin: April 2025	9
Heidi Wolfram – Kopf der DAV-Geschäftsstelle	10
Trainingsmöglichkeiten in der Halle auf dem Ziegenberg (Suhl Nord)	10
Trainerausbildung	11
MTB-Trainerausbildung beim Deutschen Alpenverein	13
Wir trauern um Thomas Wall	16
Danksagung	16
Tourenberichte 2024	18
Wanderung auf die Zugspitze (2962 m) mit drei Generationen	18
Bad Tabarzer Gipfel- und Aussichtstour	20
Vietnam individuell	22
Überschreitung der Nagelfluhkette von Immenstadt bis zum Hochgrat.....	24
Sextener Dolomiten	25
Paddeln auf der Donau durch acht Länder, Teil 1	27
Paddeln mit der Tour International Danubia (TID) auf der Donau, Teil 2	29
Auf Klettersteig- und Wandertouren in Kössen und Umgebung (16.–23.06.2024)	32
Kletterfahrt Bielatalhütte im September	34
Tagestour zur Drei-Zinnen-Hütte	35
Sektion Beckum bedankt sich für die Hüttenumlage	36
Jugendfahrt zum Bergsee Ebertswiese vom 14.–16.06.24	37
Neue Mitglieder und Jubilare	40

AKTUELLER MITGLIEDERSTAND IM OKTOBER 2024: 923

Einladung zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG am 7. März 2025 im Waldfrieden Suhl, Friedberg

Hiermit laden wir alle Mitglieder recht herzlich zur Mitgliederversammlung am **Freitag, dem 7.3.2025, 18:00 Uhr** in den **Waldfrieden Suhl**, Schleusinger Straße 117, 98527 Suhl ein.

1. Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Geschäftsberichte des Vorstandes über das Jahr 2024
 - 2.1. Bericht des 1. Vorsitzenden
 - 2.2. Bericht des Jugendreferenten
- 2.3. Finanzbericht für das Rechnungsjahr 2024
- 2.4. Bericht der Rechnungsprüfer 2024
- 2.5. Anfragen und Diskussion zu den vorgenannten Berichten
4. Entlastung des Vorstandes
5. Anträge an die Mitgliederversammlung und Diskussion
 - 5.1. Mitgliedsbeiträge 2026
 - 5.2. Aufnahmegebühren 2026
 - 5.3. Zahlung Hüttenumlage 2026
 - 5.4. Beschluss des Haushaltsplanes für das Jahr 2025
6. Diskussion zum Veranstaltungsplan 2025
Weitere Informationen, Verschiedenes, Wünsche

Es ist keine Essensversorgung vorgesehen.

Wer will, kann eher kommen und die Gastronomie individuell nutzen.

Wir freuen uns auf eine gut besuchte Veranstaltung.

Der Vorstand



NEUE MITGLIEDSBEITRÄGE AB 2025

Durch die Hauptversammlung in München 2024 wurde eine Erhöhung des Verbandsbeitrages und der Hüttenumlage ab 2025 beschlossen.

Zu unserer Mitgliederversammlung am 01.03.24 wurden die Vorschläge des Vorstandes für eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge in unserer Sektion vorgestellt und einstimmig angenommen.

In der Übersicht seht Ihr, wie moderat wir unsere Mitgliedsbeiträge fast nur um die Erhöhung

durch München, angepasst haben.

Übrigens wurde die letzte Erhöhung bei uns 2017 vorgenommen, obwohl es in dieser Zeit auch schon Erhöhungen der abzuführenden Beiträge nach München gab.

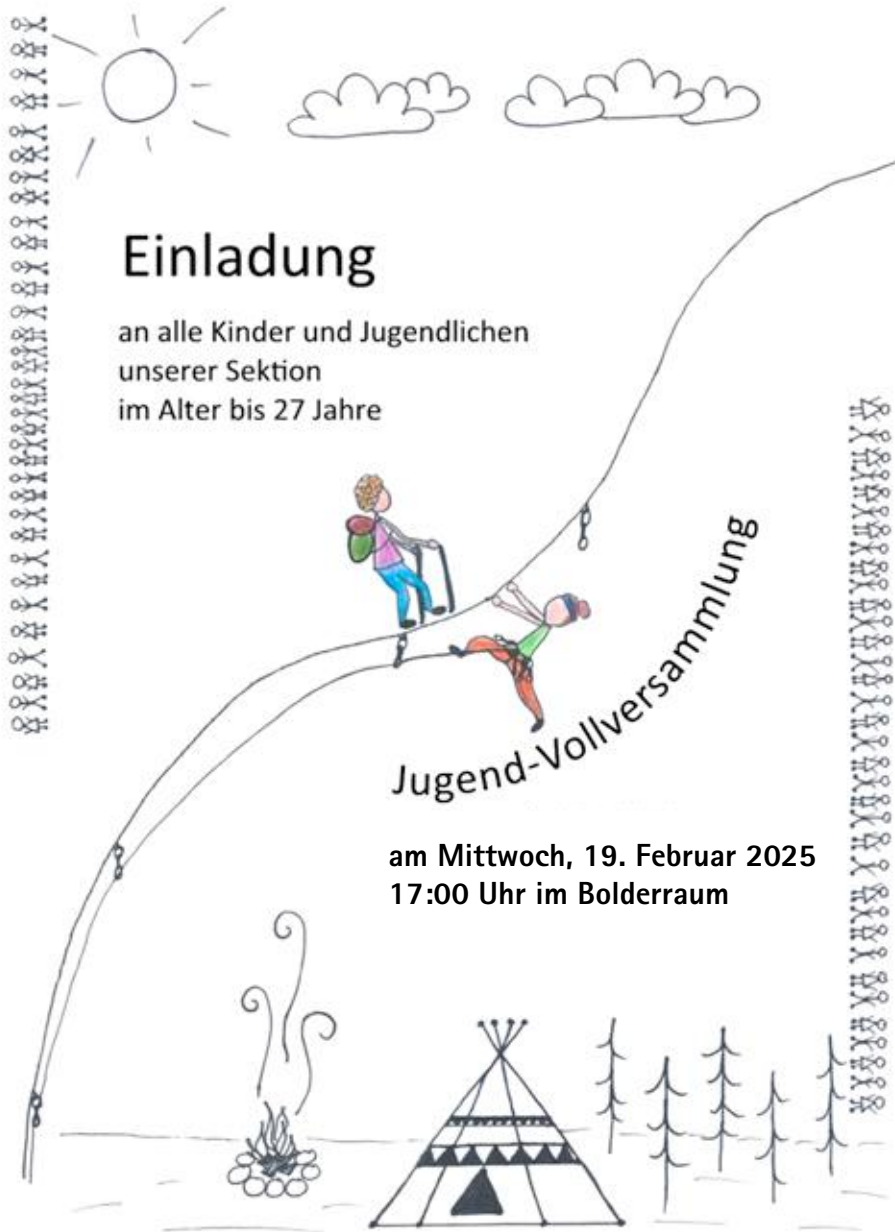
Karin Rennert

Übersicht neue Mitgliedsbeiträge ab 2025

	Beiträge 2024	Erhöhung München	Beiträge ab 2025
A-Mitglied	55,00 €	5,00 €	60,00 €
A-Mitglied unterjährig	28,00 €	5,00 €	33,00 €
B-Mitglied	37,00 €	3,10 €	41,00 €
B-Mitglied unterjährig	23,00 €	3,10 €	27,00 €
Famile (A+B+Kinder*)	102,00 €	9,35 € oder mehr	112,00 €
Famile (A+B+Kinder*) unterjährig	51,00 €	9,35 € oder mehr	61,00 €
A-Mitglied alleinerziehend mit Kindern*	65,00 €	6,25 € oder mehr	75,00 €
A-Mitglied alleinerziehend mit Kindern* unterjährig	33,00 €	6,25 € oder mehr	41,00 €
Junior** in Arbeit	45,00 €	3,10 €	49,00 €
Junior** in Arbeit unterjährig	23,00 €	3,10 €	27,00 €
Junior** in Ausbildung	37,00 €	3,10 €	41,00 €
Junior** in Ausbildung unterjährig	23,00 €	3,10 €	27,00 €
Kinder/Jugend* in Familie	0,00 €	1,25 €	0,00 €
Kinder/Jugend* alleine	37,00 €	1,05 €	39,00 €
Kinder/Jugend* alleine unterjährig	19,00 €	1,05 €	21,00 €
Gastmitgliedschaft	10,00 €	? €	10,00 €

* Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

** ab dem vollendeten 18. Lebensjahr bis zum 25. Lebensjahr



Einladung

an alle Kinder und Jugendlichen
unserer Sektion
im Alter bis 27 Jahre

am Mittwoch, 19. Februar 2025
17:00 Uhr im Bolderraum

EINLADUNG ZUR JUGENDVOLLVERSAMMLUNG



Liebe JDAVler der Sektion Suhl,

hiermit laden wir Euch herzlich zur Jugendvollversammlung der Sektion Suhl ein. Ihr seid Teil unserer lebendigen Kinder- und Jugendgruppen? Oder einfach nur neugierig, was im letzten Jahr bei uns gelaufen ist und als Nächstes geplant wird? Dann kommt und seid dabei!

Termin: Mittwoch, 19. Februar 2025, 17:00 Uhr

Ort: Bolderraum, Ringberstraße 4, 98528 Suhl

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Was war? Berichte und später auch ein paar Bilder
3. Was kommt? Planungen für das kommende Jahr
4. Wahl Jugendausschuss
5. Sonstiges und Verabschiedung

Bringt bitte Euren DAV-Mitgliedsausweis mit, damit wir wissen, ob Ihr stimmberechtigt in den Abstimmungen seid. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Sektion Suhl des Deutschen Alpenvereins bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, alle DAV-Jugendleiter*innen mit gültiger Jahresmarke und der Jugendreferent.

Der Sektionsvorstand ist ebenfalls herzlich eingeladen!

Meldet Euch bitte bei Andreas Amarell (andreas.amarell@gmail.com bzw. 0160 94453054) oder Estelle Gutberlet (estelle.gutberlet@gmx.de bzw. 01525 3951575) an.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und eine interessante Jugendvollversammlung.

Kleine Snacks und Getränke sind für alle da.

Eurer Jugendreferent Andreas Amarell

INFORMATIONEN DER SCHATZMEISTERIN, es lohnt sich



Geld für die Vereinsarbeit

Habt Ihr Euch eigentlich schon mal gefragt, wo das Geld für unsere Vereinsarbeit herkommt?

Von Eurem Mitgliedsbeitrag bleibt leider nur ein geringer Anteil bei uns.

Zum Beispiel bekommen wir Geld vom Landessportbund (LSB). Ein Teil dieser Zuwendung errechnet sich aus unserer Mitgliederzahl, ein anderer aus der Anzahl von Übungsleiterlizenzen, die Vereinsmitglieder besitzen, vorausgesetzt wir

wissen davon und können diese beim LSB bekannt geben.

Wer von Euch hat eine solche **gültige Lizenz**, von der wir noch nichts wissen, egal in welcher Sportart?

Bitte meldet Euch in der Geschäftsstelle bei Heidi Wolfram, wenn Ihr uns Eure Lizenz zur Verfügung stellen wollt, gerne auch per E-Mail.

Neue Bankverbindung, Adresse, Telefon-Nr. oder E-Mail-Adresse?

Dann bitte umgehend an uns melden. Nur wenn wir aktuelle Kontaktdaten von Euch haben, können wir wichtige und/oder interessante Informationen z. B. über aktuelle Veranstaltungen an Euch weiterleiten.

Euer neuer Mitgliedsausweis, das „Panorama“ und unser schönes „Bergauf“ erreichen Euch nur, wenn wir Eure aktuelle Adresse haben.

Im Internet-Zeitalter informieren oder erinnern wir gerne kurzfristig zu Veranstaltungen über einen E-Mail-Verteiler.

Nicht bekommen? Dann haben wir keine aktuelle E-Mail-Adresse von Euch. Schickt uns einen kurzen Gruß in die Geschäftsstelle und schon seid Ihr dabei (info@alpenverein-suhl.de).

Folgende **ERMÄSSIGUNGEN** können auf Antrag (nicht automatisch) für den Mitgliedsbeitrag 2025 wirksam werden:

Dazu gilt für alle unten stehenden Kategorien, dass bis Ende November 2024 die erforderliche Bescheinigung oder ein formloser Antrag in der Geschäftsstelle vorliegen muss.

Junioren ab 18 Jahre können bei Vorlage einer aktuellen Schul- oder Studienbescheinigung eine Ermäßigung erhalten. Diese muss jährlich aktualisiert werden und gilt bis zum 27. Lebensjahr.

Bergwachtmitglieder können bei Eintritt in unsere Sektion bei Vorlage ihres aktuellen Mitgliedsausweises als B-Mitglieder eingestuft werden. Bei Ausscheiden aus der Bergwacht bitten wir um

zeitnahe Rückmeldung. Ein jährlicher Nachweis der Mitgliedschaft ist nicht mehr erforderlich.

Mitglieder ab dem 71sten Lebensjahr und Schwerbeschädigte können einen Antrag auf dauerhafte B-Mitgliedschaft stellen. Dieser Antrag braucht nur **einmalig** gestellt werden.

Besserstellungsgebot!!! Neu!

Wenn ein Partnermitglied einen Ermäßigungsgrund (Schwerbehinderung ab 50 %, Junior, Senior, Mitglied Bergwacht) aufweist, können **beide auf Antrag als ermäßigt** eingestuft werden.

Einzug des Mitgliedsbeitrages für 2025

Der Mitgliedsbeitrag für 2025 wird vom 06.01.–10.01.2025 von mir per Lastschrift eingezogen.

Sorgt bitte alle dafür, dass Eure **aktuellen Bankdaten** bei uns im System gespeichert und Eure Konten gedeckt sind, damit unnötige kostenpflichtige Rückbuchungen vermieden werden können. Diese Gebühr, die von den Banken in unterschiedlicher Höhe, manchmal bis zu 5 Euro, bei uns abgebucht wird, müssen wir an Euch weiterreichen.

Eure **Mitgliedsausweise 2024 sind bis Ende Februar 2025 gültig**. Bis dahin bekommen alle, deren Mitgliedsbeitrag abgebucht werden konnte, ihren neuen Ausweis **direkt von München** zugesandt. Bitte achtet in dieser Zeit darauf, dass Ihr den Umschlag aus München nicht aus Versehen als angebliche Werbung entsorgt. Wer bis Mitte März seine Ausweise nicht bekommen

hat, meldet sich bitte bei uns in der Geschäftsstelle.

Mitgliedsausweis im laufenden Jahr verloren/nicht wieder gefunden ...

Sollte Euch das passieren, kann durch die Geschäftsstellenbetreuer ein Ersatzausweis ausgestellt werden, der **5 Euro Gebühr** kostet.

Es gibt jetzt auch die Möglichkeit, den Ausweis in digitaler Form zu bekommen. Dazu müsst ihr die Geschäftsstelle zu der Öffnungszeiten, Donnerstag von 16–18 Uhr, kontaktieren oder eine E-Mail an info@alpenverein-suhl.de schreiben.

Barzahler haben bis 31.01.2025 ihren Beitrag zu entrichten. Ihr bekommt Eure Ausweise nach Eingang Eures Mitgliedsbeitrages und der Bearbeitung durch die Geschäftsstellenmitarbeiter von uns zugesandt.

Sektionswechsel

Wechselwillige Mitglieder müssen bei uns spätestens zum 30.09. des Jahres kündigen mit dem Hinweis auf Sektionswechsel. Daraufhin erhaltet Ihr mit dem Kündigungsschreiben eine Bescheinigung über Euren Zeitraum der Mitgliedschaft.

Man kann auch unterjährig wechseln, behält aber den Ausweis unserer Sektion und kann,

wenn die Kündigungsbestätigung unserer Sektion vorliegt, schon kostenloses C-Mitglied in der neuen Sektion werden.

Der Vorteil, der sich daraus ergibt: Es wird keine Aufnahmegebühr in der neuen Sektion fällig.

Panoramaheft

Alle A-Mitglieder, Junioren, Senioren, Schwerbehinderte, Mitglieder der Bergwacht sowie Kinder/Jugendliche im Rahmen einer Einzelmitgliedschaft haben Anspruch auf das „Panorama“ in gedruckter Form.

Neu ist jetzt, dass alle anderen Kategorien das **Panoramaheft digital** beziehen können. Voraus-

setzung ist eine gültige E-Mail-Adresse und der Vermerk über den digitalen Bezug in unserem Mitgliederverwaltungsprogramm.

Wer daran Interesse hat schreibt eine E-Mail an die Geschäftsstelle (info@alpenverein-suhl.de).

Eure Schatzmeisterin Karin Rennert

VERANSTALTUNGEN 2024

JAHRESRÜCKBLICK IN BILDERN

14.11.2024 „ALTE POST“ SUHL-HEINRICHS

Unser traditionelles Bilderschauen findet dieses Jahr am Donnerstag, dem 14.11.2024 in der „Alten Post“ in Suhl Heinrichs ab 18:30 Uhr statt.

Parkmöglichkeiten bestehen auf dem Heinrichser Markt, an der Heinrichser Schule und auf dem Parkplatz in der Leonhard-Frank-Straße.

Wir sorgen für einige Getränke, eine gastronomische Versorgung gibt es nicht.

Anmeldung bei Karin & Klaus Rennert bis 10.11.24 (karin.rennert@web.de oder 03681 302542).

WEIHNACHTSFEIER IM WALDHAUS am ersten Adventswochenende 30.11.2024

Die Vorbereitungen für die diesjährige Weihnachtsfeier laufen auf Hochtouren. Olaf und Magda Hoffmann sei an dieser Stelle schonmal herzlich Danke gesagt.

Unsere Weihnachtsfeier findet wieder am ersten Adventswochenende, am **Sonnabend, 30.11.2024, im Waldhaus in Zella-Mehlis** statt.

Wir wollen an unsere alten Traditionen anknüpfen und beginnen mit einem Adventskaffeetrin-

ken gegen 16:00 Uhr. Der Weihnachtsmann hat sein Kommen für 18:00 Uhr in Aussicht gestellt. Anschließend feiern wir mit Berggeschichten und einer zünftigen Mahlzeit vom Grill die Adventszeit.

Für unsere Kinder und Jugendlichen wird es wieder kleine Geschenke geben. Denkt daran, der Weihnachtsmann liebt eure Texte, Gedichte und Lieder.

Wer Olaf und Magda bei der Vorbereitung und Durchführung unterstützen möchte, meldet sich bitte per E-Mail bei Olaf Hoffmann.

Eine dringende Bitte zum Schluss: Um die Veranstaltung planen zu können, benötigen wir eure Anmeldung. Auch hierfür laufen die Fäden bei Olaf Hoffmann zusammen. Die Anmeldung erfolgt über die E-Mail-Adresse: olaf.hoffmann5@freenet.de

Der Vorstand



VERANSTALTUNGEN 2025

WANDERUNG „START INS NEUE JAHR“ am 11.01.2025

Treffpunkt: 10:30 Uhr, Bahnhof Zella-Mehlis
Wanderung über Regenberghütte zum Geißenhimmel.

Rückfahrt: 16:37 Uhr mit Zug vom Bahnhof Benshausen

Anmeldung: bis 03.01.2025 bei Klaus Wahl
Tel. 03682 40161,
E-Mail: klauswahl.zm@t-online.de
Vier Paar Schneeschuhe können in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden, falls es Schnee gibt.

KLEINE RETTER GESUCHT! TERMIN: 15.02.2025

Erste Hilfe? – Kein Problem!

Hey Kids, Ihr seid mindestens sechs Jahre alt und habt Bock auf spannendes Wissen?

Gemeinsam mit dem DRK Suhl machen wir Euch fit in Erster Hilfe. Der Kurs ist für Euch kostenlos und findet am Samstag den **15.02.2025 im Haus des Ehrenamtes in Suhl Goldlauter am Flugplatz** statt. Für den Kurs plant Ihr bitte ca. sechs Stunden ein. Die genauen Daten gibt's natürlich noch nach Eurer Anmeldung.

Interesse geweckt? Dann meldet Euch bitte mit Angabe Eures Namens und Alters möglichst schnell unter info@alpenverein-suhl.de.



Wir freuen uns auf Euch
Euer DAV Suhl



MTB-PANNEN-SELBSTHILFE UNTERWEGS TERMIN: APRIL 2025

Nachdem wir 2024 mit Unterstützung der Fahrradprofis aus Abe's Fahrradcenter einen ersten Probedurchlauf erfolgreich starten konnten, möchten wir euch im nächsten Jahr wieder das Rüstzeug für die Selbsthilfe bei Fahrradpannen in die Sommersaison mitgeben. Der Termin wird nach Anmeldung bekanntgegeben.

Kontakt: Bei Interesse bitte E-Mail an jenstriebel@gmx.de



HEIDI WOLFRAM – KOPF DER DAV-GESCHÄFTSSTELLE

Heidi ist seit ca. 2 Jahren in die Aufgaben unserer Geschäftsstelle involviert und hat seit 2022 auch die Verantwortung für diesen Bereich übernommen.

Es ist eine Fülle von Aufgaben, in die sie sich einarbeiten musste und immer noch muss. Unter anderem die Verwaltung von über 900 Mitgliedern ist ein aufwändiges Thema, ebenso Ausleihe von



Ausrüstung und Literatur sowie der Kontakt zu den Mitgliedern.

Der enge Austausch mit dem Vorstand und allen anderen Geschäftsstellenbetreuern gehört zu ihrem Aufgabengebiet.

Dass sich Heidi schon so umfassend eingearbeitet hat, freut uns sehr und wir möchten an dieser Stelle herzlich Danke sagen.

TRAININGSMÖGLICHKEITEN IN DER HALLE AUF DEM ZIEGENBERG (Suhl-Nord)

Die Stadt Suhl hat uns für die Periode 2024/25 mit Hallenzeiten ausgestattet, die es uns ermöglichen, vielfältige sportliche Aktivitäten zu entfalten. Natürlich stehen der Boulderraum und die Kletterwand im Fokus. Da wir während der bewilligten Hallenzeiten die gesamte Sporthalle zu unserer Verfügung haben, eröffnet das auch all jenen, die an ihrer allgemeinen körperlichen Verfassung arbeiten wollen, sehr erfreuliche Möglichkeiten.

Folgende Zeiten sind für uns reserviert:
Montag: 8:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch: 8:00 bis 13:00 Uhr und 16:00 bis 20:00 Uhr und länger

Zudem kann die Halle auch bedarfsweise an den Wochenenden genutzt werden.

Der Boulderraum steht grundsätzlich immer zur Verfügung. Aktuell bietet Susanne Riedel eine Öffnungszeit dienstags von 17:30 bis 19:00 Uhr an.



Die Jugend der Sektion ist mittwochs von 16:00 bis 19:00 Uhr in der Halle. Diese Zeit dient ausschließlich dem Kinder- und Jugendklettern.

Alle übrigen Zeiten können frei belegt werden. Das heißt aber auch, und jetzt wird es spannend, geöffnet wird nur, wenn sich Sektionsmitglieder selbst organisieren und den Schließdienst übernehmen. Eine regelmäßige Absicherung der Hallenzeiten kann vom Vorstand nicht abgedeckt werden.

Informationen hierzu über die Geschäftsstelle oder per E-Mail: jenstriebel@gmx.de



Ausbildungsfahrt im Pfälzer Wald

TRAINERAUSBILDUNG

„Einfach nur inspirierend, spannend und hat mich persönlich weitergebracht“

Mit diesen Worten beschrieb Jens Triebel (DAV Vorsitzender) und neuer Trainer als Mountainbikeguide im Gespräch mit Jan Reinsch (Ausbildungsreferent in der DAV Sektion Suhl) seine Erfahrung und Eindrücke bei der Ausbildung zum Trainer C. Diese deckt sich mit den eigenen Erfahrungen und Eindrücken von Jan Reinsch.

Auf die Frage, was denn der innere Antrieb sei, eine solche Weiterbildung anzugehen, sprach Jens davon, gerne an die Sektionsmitglieder und vor allen an die Kinder etwas weiter- und zurück geben zu wollen. Am ehesten überrascht war er jedoch darüber, dass es ihm persönlich unglaublich viel für sein Leben außerhalb des Vereins



Schulungsszenen während der Ausbildung



Hochalpiner Abstieg vom Grünwaldjoch



gebracht hat. Es sind nicht nur die sportfachlichen Kompetenzen, die bei einer solchen Weiterbildung eine Rolle spielen. Sich mit gruppendynamischen Prozessen, mit Risikomanagement oder mit der Ersten Hilfe intensiv zu befassen, hilft nicht nur in der Arbeit für den DAV, sondern genauso in nahezu allen möglichen Belangen des Alltags. Aber natürlich steht bei solch einer Ausbildung der Mehrwert für den Verein im Vordergrund. Wichtig dabei ist zuallererst die Entscheidung, sich für den Verein und dessen Mitglieder engagieren und etwas bewegen zu wollen. Nicht unerheblich ist die hierfür erforderliche Zeit, die investiert werden muss. Für die beiden Ausbildungsabschnitte (Grundkurs und Spezialisierungslehrgang) mit Abschlussprüfung waren 19 Ausbildungstage zu absolvieren. Die Möglichkeit, hierfür in Thüringen Bildungsurlaub beanspruchen zu können, wird sicher manch einem die Entscheidung erleichtern, ebenfalls über eine Trainerausbildung nachzudenken. Bildungsurlaub wird von vielen Arbeitgebern unterstützt, in großen Firmen und im öffentlichen Dienst gibt es sogar eine Pflicht, diesen zu gewähren. Auch ist das Engagement dem Verband und der Sektion einiges wert. So wird die Hälfte der Ausbil-

dungskosten vom Landessportbund und ein weiteres Viertel von der Sektion getragen.

Erfreulicherweise haben wir eine gewisse Anzahl von lizenzierten Trainern in unserer Sektion. Allerdings ist auch hier ein Generationswechsel in die Wege zu leiten. Jens Triebel hat eine Anfang gemacht – auch um künftig Interessenten an einer Ausbildung die DAV Trainerausbildung empfehlen zu können. Die Sektion Suhl würde gerne auch andere engagierte Vereinsmitglieder unterstützen. Dringend benötigen wir Trainer und Betreuer, die bereit sind, uns bei der Jugendarbeit zu unterstützen. Der Verein stellt hierfür notwendige Ressourcen zur Verfügung.

Wer also jetzt auf den Geschmack gekommen ist, kann sich bei Jan Reinsch 015222771780 oder in der Geschäftsstelle melden. Wir unterstützen und beraten euch.

Informationen zum Weiterbildungsangebot des DAV finden sich auf der DAV Weiterbildungsseite unter <https://www.alpenverein.de/verband/bergsport/bildung>.

Text: Jan Reinsch
Fotos Trainerausbildung: Dr. Jens Triebel

MTB-TRAINERAUSBILDUNG BEIM DEUTSCHEN ALPENVEREIN

Seit ein paar Wochen habe ich das kleine Kärtchen im Portemonnaie, das mich als Trainer Mountainbike ausweist. Die Ausbildung zum Trainer des DAV im Mountainbiken zu absolvieren, war nach verschiedenen privaten hochalpinen MTB-Touren zunächst ein formeller Schritt. Die Idee, die Ausbildungsangebote des Alpenvereins zu nutzen, um die eigenen alpinen Kompetenzen in der Gruppe zu stärken, waren ausschlaggebend dafür, einen freien Ausbildungsplatz zu suchen. Und siehe da, obwohl die Kursangebote des DAV in der Regel im Windhundverfahren sehr schnell vergeben sind, gab es im Frühjahr 2024 tatsächlich einen freien Platz für den Grundlagenkurs in Annweiler in der Pfalz.

Mit vielen Höhenmetern in den Pedalen und langen Alpenfahrten im Gepäck glaubte ich ausreichend gerüstet zu sein, um die Ausbildung und eine Prüfung am Ende von Kursteil 2 mit positivem Ergebnis absolvieren zu können.

Als die aus ganz Deutschland bunt zusammengewürfelte Truppe von etwa 15 Leuten ihre Bikes

zur ersten Kennenlerntour startklar machten, schwante mir, was auf mich zukommen wird. Junge Bikespezialisten vollzogen vor meinen Augen akrobatische Kunststücke, bei denen das Treppenhochspringen und Überspringen von Absperrungen offenbar zum Standardprogramm gehörten. Zum Glück war das Beherrschen des eigenen Fahrrades nur einer von vielen Ausbildungsbestandteilen. Keine Unterrichtseinheit, egal ob mit dem Bike auf dem Trail oder im Hörsaal, war belanglos. Im Gegenteil. Hoch motivierte Ausbilder aus dem Bundeslehrteam hinterließen mit einem modernen und effizientem Methodenarsenal tiefe Spuren. Etwas nicht können und Fehler machen wurden zum Grundprinzip erfolgreichen Lernens. Wertschätzender Umgang und die Förderung der Stärken eines jeden einzelnen Teilnehmers standen ebenso im Mittelpunkt der Ausbildung wie das Training auf dem Rad selbst. Spätestens hier wurde klar, dass es genau darum geht. Die Ausbildung zum Trainer, in meinem Falle zum MTB-Guide, hatte nicht zum Ziel, die fahrtechnischen Fähigkeiten



Auf dem Weg zur Kreuzwiesenalm



Aufstieg zum St. Antoniusjoch



Pfundener Höhenweg Lehrmodul alpine Gefahren

zu verbessern. Das muss jeder für sich individuell anstreben. Stattdessen war unsere Ausbildung darauf fokussiert, Gruppenprozesse zu verstehen, zu motivieren und bei Konflikten rechtzeitig intervenieren zu können. Gefahren erkennen, Risiken minimieren und gleichzeitig Fahrspaß und Erlebnis zu maximieren, so lautet das Kredo, mit dem wir nach der ersten Ausbildungswoche in unsere Heimatsektionen entlassen wurden.

Nach wochenlangen Trainingseinheiten im eigenen Übungsparcours aus Europaletten, YouTube Tutorials und Online-Lerneinheiten gelang es mir, Mitte August mit dem zweiten und zunächst abschließenden Kursteil in Südtirol die Ausbildung fortzusetzen. Diesmal von anderen Ausbildern begleitet, ging eine neu zusammengesetzte und deutlich kleinere Gruppe an den Start. Alpine Risiken, Orientierung im Gebirge, Wetterkunde und Tourenplanung waren Schwerpunkte des zweiten Ausbildungsteiles. Sehr schnell wurde klar, dass es im Hochgebirge auch auf ein hohes technisches Können beim Radfahren ankommt,

jedoch die Fähigkeit, eine Gruppe erfolgreich, sicher und möglichst ohne Unfälle zu führen, deutlich mehr umfasst.

Die Ausbildung konnte ich nach drei (!) Prüfungstagen erfolgreich abschließen. So weit so gut. Aber was bleibt, ist deutlich mehr als die Trainerlizenz. Der Alpenverein hat mir eine neue, bisher weitgehend unbekannte Seite seiner Professionalität und Leistungsfähigkeit offenbart. Fahrrad fahren ist etwas Wunderbares. Dies in den Alpen zu tun ist großartig. Sich selbst aber mit neuen Ansätzen zu befassen, wie man Gruppen besser führen und die Fähigkeiten eines jeden Einzelnen dieser Gruppen einschätzen und fördern kann, geht weit über das MTB-Fahren hinaus und macht eine DAV-Ausbildung zu etwas Besonderem.

Text und Fotos: Dr. Jens Triebel

WIR TRAUERN UM THOMAS WALL

Unvorstellbar war die Nachricht: Thomas ist am 14. Mai 2024 am Blauen Stein tödlich verunglückt.

Wie so oft ist Thomas an diesem Tag nach der Arbeit in den Thüringer Wald gefahren, um mit einem Freund bei bestem Wetter klettern zu gehen. Ein Fehler beim Abseilen führte anscheinend zum Absturz.

Ich lernte Thomas 1983 als Kollegen im damals noch im Bau befindlichen Technikum Suhl kennen. Seine Leichtbergstiefel verrieten ihn für mich als Bergfreund, der er auch bald für viele wurde.

Seit 1992 war er Mitglied unserer Sektion des Deutschen Alpenvereins.

Thomas kletterte jedes Jahr hunderte von Wegen an Thüringens Felsen und war bestens mit ihnen vertraut – und das seit Jahrzehnten. Als zuverlässiger, sicherheitsbewusster und umsichtiger Kletterer war er als Seilpartner beliebt.



Sein offenes Wesen begründete viele Freundschaften. Mit ihm waren lange Gespräche möglich, bei denen er aufmerksam zuhören und sich ein intensiver Gedankenaustausch ergeben konnte.

Thomas fehlt uns!
In unseren Erinnerungen lebt er weiter!

Klaus Rennert

DANKSAGUNG

In großer Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit
nehmen wir Abschied von unserm geliebten

Thomas Wall geb. Weiß

* 10.09.1962 † 14.5.2024

Wir sind sehr berührt und dankbar für die vielen Zeichen der Verbundenheit,
die Anteilnahme und Unterstützung, die liebevollen Gesten
und die vielen schönen Erinnerungen.

*Steh nicht weinend an meinem Grab,
Ich bin nicht dort unten, ich schlafe nicht.
Du kannst mich nur nicht mehr sehen,
nicht mehr berühren.
Aber ich werde immer da sein, egal wo du bist...*

Dies schrieb einst ein Lakota-Indianer

Wir sammeln schöne Erinnerungen, Bilder und Anekdoten von Thomas für unser Erinnerungsbuch und freuen uns sehr über Eure Beiträge.

Ein besonderes Dankeschön an dieser Stelle allen Freunden, Bekannten, Verwandten, Kollegen und Nachbarn, die sofort ein dichtes Rettungsnetz unter uns aufspannten, um uns besonders in den ersten Tagen aufzufangen und zu stützen.

Wir danken vor allem unseren Bergfreunden und dem Alpenverein Suhl, allen Rettungskräften, Seelsorgern und Ärzten, Frau Schmidt vom Bestattungsinstitut Suhl, dem evangelischen Kindergarten für den Erinnerungsbaum und der evangelischen Kirchgemeinde Arnstadt insbesondere Elke Rosenthal, Jörg Reddin, Jan Foit und allen fleißigen Helfern für das bewegende Troststündlein in der Oberkirche. Außerdem danken wir allen Freunden insbesondere Petra und Ralf Roth ganz herzlich für die Sonnenwendfeier für Thomas in Bittstädt auf ihrem Gelände.

Ute Natalie Wall
Fränze Kühn



Utes letztes Kletterfoto von Thomas

TOURENBERICHTE 2024

WANDERUNG AUF DIE ZUGSPITZE (2962 m) MIT DREI GENERATIONEN

Seit wir 1990 in Garmisch-Partenkirchen zum ersten Mal auf die Zugspitze schauten, war klar, dass wir dort einmal sein wollen. Dass es so lange dauert, bis wir diese Idee umgesetzt haben und dass das Gipfelglück zu Fuß erfolgt, ahnten wir damals noch nicht.

Wir, das sind Regina und Rolf. Wir sind 71 und 75 Jahre, als wir im Juli dieses Jahres von Garmisch-Partenkirchen (725 m) zu unserer größten Wanderung gestartet sind. Geplant hat die Tour unsere Tochter, die am liebsten täglich auf die Berge gehen würde. Mit dabei waren außerdem drei unserer Enkel, 13, 11 und 9 Jahre sowie der Freund unserer Tochter und dessen Sohn. Wir waren also eine Gruppe von 8 Personen zwischen 9 und 75 Jahren in drei Generationen. Ein spannendes Unterfangen...

Die Wetterprognosen waren nicht sehr optimistisch für die Tage. Viel Regen war am ersten Aufstiegstag angekündigt. Also verpackten wir unser Hab und Gut in Mülltüten und starteten ins Abenteuer. Von Garmisch-Partenkirchen

wanderten wir an Tag 1 über das Reintal bis zur Knorrhütte. Im Regen und Nebel passierten wir das Olympia Skistation und die Partnachklamm. Schneller geht es durch die Partnachklamm – ein Fakt, der nicht zu unterschätzen ist bei dem langen Aufstieg.

Zum Glück ließ der Regen bald nach. Nur der Nebel blieb uns noch lange erhalten. Und so wanderten wir stundenlang, vorbei an der Reintalangerhütte hinauf zum anspruchsvolleren, alpinen Gelände ohne viel Ausblick und dennoch in der schönsten Natur. Wie schön sie ist, erlebten wir, als sich der Nebel lichtete und



Richtung Reintalhütte



Richtung Reintalhütte



Aufstieg zwischen Knorrhütte und Sonnalpin

die Bergmassive um uns herum nach und nach preisgab. Erschöpft und glücklich erreichten wir am Abend die Knorrhütte. Wir freuten uns über eine Dusche, ein Bier und unser Bettenlager für die Nacht.

Am nächsten Tag standen der Gipfelaufstieg und die Rückkehr zur Knorrhütte an. Allerdings wurde uns von der Bergwacht und dem Hüttenwirt vom letzten Stück des Aufstiegs abgeraten. Zuviel Schnee lag noch auf diesem Weg. Also beschlossen wir, zum Sonnalpin zu wandern, das mit 2576 m ca. 400 m unter dem Gipfel liegt. Dieses Plateau ist zugleich Talstation der Gletscherseilbahn auf den Gipfel, so dass wir den Abschnitt zum Ostgipfel der Zugspitze nicht zu Fuß sondern per Seilbahn zurücklegten. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge... Klar wollten wir uns auf keinen Fall unnötigen Gefahren aussetzen. Ein bisschen enttäuscht war dennoch mancher Mitreisender von der Planänderung. Zumal zu sehen war, dass viele Bergfreunde dennoch versuchten, den Gipfel zu Fuß zu erreichen. Beim Aufstieg zum Sonnalpin begegneten uns viele Schafe, wir liefen über einige Schneefelder, erfreuten uns am schönen Wetter und noch schöneren Ausblicken. Ein Tag, der uns ganz unterschiedlich gefordert hat nach dem lan-

gen Aufstieg vom Vortag. Und so beschlossen wir, nicht ins Tal zurückzuwandern sondern uns am nächsten Tag mit der Seilbahn nach Garmisch-Partenkirchen bringen und unsere Tour entspannt ausklingen zu lassen.

Was bleibt sind tolle Erinnerungen und der Gedanke an das letzte Stück Aufstieg. Wer weiß, vielleicht bekommen wir nochmal die Möglichkeit. Dann vielleicht von Ehrwald über das Gatterl.

Rolf Protze



Aufstieg zur Knorrhütte



Blick vom Zimmerberg auf Bad Tabarz und die Hörselberge



Am Gipfelkreuz Aschenbergstein: Michael, Olaf, Catharina, Frank, Dagmar, Susanne, Volker, Sigrid, Heinrich und Enkel (Barthelmes)

BAD TABARZER GIPFEL- UND AUSSICHTSTOUR

Zehn Wanderfreudige trafen sich am 17.08.2024, um die Bad Tabarzer Gipfel- und Aussichtstour (2022 als Deutschlands schönste Eintageswanderung ausgezeichnet) unter die Schuhe zu nehmen. Bei herrlichem Sommerwetter wurde unser Auf und Ab mit schönen Ausblicken belohnt. Durch lichten Mischwald geht es zuerst zur Zimmerberghütte mit Ausblick auf den Kneippkurort Bad Tabarz und die Hörselberge. Den lohnenden Abstecher zum Fuchsstein haben wir beim Brombeerpflücken verpasst. Weiter den Bergstieg entlang wandern wir zur Hexenbank, mit einem Abstecher zum Übelberg (höchster Punkt der Tour) mit einem ersten Blick zum Inselberg. Immer weiter bergan, den Inselberg im Blick, wandern wir zum Aussichtsfelsen Gickelhahnprung. Die nächste schöne Aussicht genießen wir auf dem Hirschstein. Vom Hirschstein verläuft ein schmaler Pfad bis zum Kletterfelsen „Roter Turm“. Einige unserer kletterlustigen Wanderer nutzen diese Gelegenheit. Über den Bärenbruchsgraben

machten wir einen Abstecher zum Aschenbergstein und wurden mit einem herrlichen Ausblick in den Lauchgrund und zum Inselberg belohnt. Zurück am Bärenbruchsgraben folgten wir dem Steig bergab in den Lauchgrund. Auf dem Weg zurück nach Bad Tabarz ging es vorbei an den Backofenlöchern (Dort war 1950 einer der Drehorte von Wilhelm Hauffs Märchen „Das kalte Herz“ unter der Regie von Paul Verhoeven mit Erwin Geschonneck als Holländer-Michel.), am „Lost Place“ Masmühle (war mal ein idyllisch gelegenes Cafe), dem Lutherbrunnen, der Arenarisquelle, dem Kneipp-Tretbecken (war nach dem warmen Tag eine herrliche Erfrischung) und einer Parkanlage mit Struwwelpeterskulpturen und den dazugehörigen Geschichten.

Sigrid Beck



Roter Turm: Susanne, Michael, Enkel Barthelmes



Skulpturen aus Struwwelpeter im Park Bad Tabarz



Straßenhandel dominiert auch in den Metropolen.



Mopeds transportieren (fast) alles



Die Schwimmenden Märkte im Mekongdelta sind die Großmärkte der Region.



Vietnamesinnen posen gerne, hier in der alten Kaiserstadt Hue.

VIETNAM INDIVIDUELL

Anfang März 2024 landeten wir mit unseren Rucksäcken in Ho-Chi-Minh-Stadt (früher Saigon). Mehr als ein Monat mit viel Überraschendem und Exotischem erwartet uns.

In Vorbereitung haben wir nur das erste Hotel in Ho-Chi-Minh-Stadt, zwei lange Zugfahrten im Schlafwagen und den Rückflug von Hanoi gebucht.

Bei der ersten Taxifahrt in Saigon vom Flughafen zum Hotel erleben wir mit Schauern den Straßenverkehr. Aus allen Richtungen kommen gleichzeitig Mopeds und Autos, rechts und links, vor und hinter uns, auch entgegen der Fahrtrichtung, mit Fußgängern dazwischen. Wir halten oft die Luft an und müssen bald selbst in diesem scheinbaren Chaos Straßen überqueren.

Wir lernen, wie man sich als Individualtourist durch das Land bewegen kann. Als wir im Gespräch mit dem Hotelbesitzer erwähnen, dass wir als nächstes ins Mekongdelta wollen, kann er helfen. Er reserviert uns einen Bungalow in einem Homestay und bucht uns Plätze im Liegebus für den nächsten Tag (170 km kosten 6,50 Euro pro Person mit WLAN und Wasser). Am Morgen steht rechtzeitig ein Taxi vor dem Hotel, das uns zum Busbahnhof bringt. So reisen wir die

nächsten Wochen durch das Land. Egal ob Hotel, kleine Pension oder ein Homestay mitten in den Reisterrassen von Sa Pa, in den Bergen im Norden des Landes, jeder bucht für uns gerne eine Weiterfahrt und sorgt für ein pünktliches Taxi zum Busbahnhof. Oft registriert eine Begleitperson im Bus von jedem Fahrgast die genaue Zieladresse in seinem Handy und sorgt in den Zielstädten für einen im Preis eingeschlossenen PKW-Transfer vor die Haustür. Ein traumhafter Service! Viele Unterkünfte buchen wir von einem Tag zum anderen über Booking.com.

Vietnamesen sind auffallend hilfsbereit und freundlich, das Land ist sehr sicher. Und zu unserer Überraschung sprechen sehr viele Englisch, obwohl noch immer Menschen unter den Spätfolgen des vor 50 Jahren beendeten Krieges leiden, wie unter großflächigen Bodenvergiftungen mit von den USA eingesetzten chemischen Kampfstoffen.

Mit dem oft verfügbarem WLAN, einer vietnamesischen SIM-Karte, Google-Maps mit GPS und einer Übersetzungsapp sind unsere Handys unentbehrliche Reisebegleiter.

Karin und Klaus Rennert



Mit Kajaks und Stirnlampen erkunden wir stundenlang eine der größten Höhlen der Welt.



Paddeln in der Inselwelt von Cat Ba.



Radtour in Ninh Bin, steile Berge wie bei Cat Ba, aber im Inland.



Die Reisterrassen in den Bergen bei Sa Pa nahe der chinesischen Grenze sind noch nicht bestellt.



Sonnenaufgang am Steineberg



Am Grat Richtung Stuiben



Zum 7. Gipfelkreuz – Gründleskopf

ÜBERSCHREITUNG DER NAGELFLUHKETTE VON IMMENSTADT BIS ZUM HOCHGRAT

Start war um 5 Uhr morgens in Immenstadt. Im Dunkeln, mit Stirnlampen ausgerüstet, begannen wir den Anstieg zum Mittag (1451 m). Der Aufstieg verlief durch Wald und teils über Forstwege. Noch vor 6 Uhr erreichten wir den Gipfel, gerade rechtzeitig zum Sonnenaufgang, der eine klare Sicht auf die umliegenden Berge bot. Ein besonderes Schauspiel war das Dröhnen der Kuhglocken aus dem Tal heraus, welche von der stattfindenden Vihscheid, dem traditionellen Almbtrieb, herrührten.

Nach einer kurzen Pause ging es weiter entlang der Nagelfluhkette. Der Weg führt über insgesamt sieben Gipfel, wobei der nächste der Steineberg (1664 m) war, gefolgt vom Stuiben (1749 m). Der Übergang zwischen den Gipfeln ist technisch einfach, jedoch erfordert der ständige Auf- und Abstieg eine gute Kondition. Die Pfade sind größtenteils schmal, teils felsig, aber nie ausgesetzt.

Nach dem Stuiben folgten die Sedererstuiben (1737 m), Buralpkopf (1772 m) und der Günd-

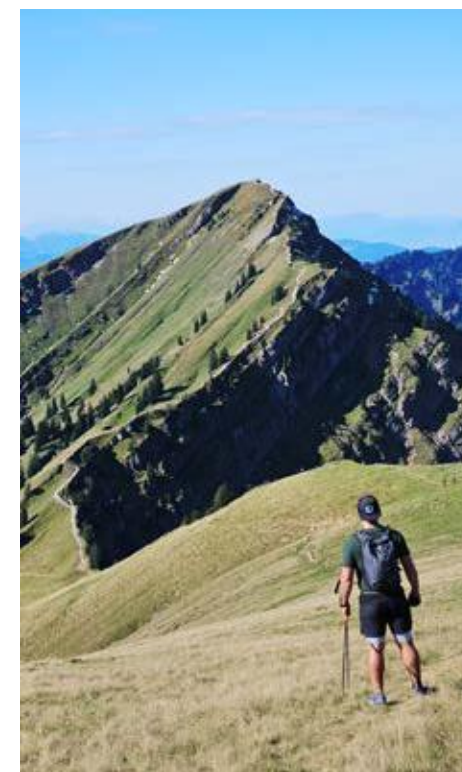
leskopf (1748 m). Auf jedem Gipfel bot sich eine schöne Aussicht, wobei der Fokus der Tour eher auf der konditionellen Herausforderung lag. Schließlich erreichten wir nach mehreren Stunden den Hochgrat (1834 m), den höchsten Punkt der Nagelfluhkette.

Vom Hochgrat führte uns der steile Abstieg hinunter zur Talstation der Hochgratbahn, der uns auf schmalen und teilweise steinigen Pfaden noch einmal einiges an Kraft abverlangte. Unten angekommen, machten wir uns auf den Rückweg nach Immenstadt. Zunächst mit dem Bus von der Talstation nach Oberstaufen, von dort ging es weiter mit der Bahn zurück nach Immenstadt. Insgesamt betrug die Gehstrecke 25 km mit glatt 2000 Höhenmeter, welche wir mit sportlichem Ehrgeiz in 5 Stunden 15 min Gehzeit bewältigten.

Martin Siering



Blick zurück zum Rindalhorn

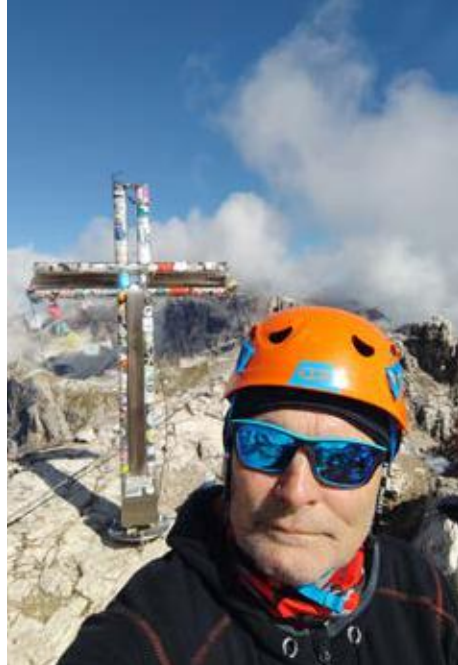


Blick zum Hochgrat



Oberbacher Spitze (2677m)

Alpinsteig



Selfie am Klettersteig Toblinger Knoten

SEXTENER DOLOMITEN

Im September habe ich in den Sextener Dolomiten eine Hüttenrunde gemacht. Vom Startpunkt Bergstation der Rotwandbahn ging es über die Elferscharte zum Alpinsteig und weiter zur Büllejochhütte, meiner ersten Übernachtung. Am nächsten Tag führte die Tour mit einem Abstecher zur Oberbacherspitze zum Sonnenaufgang über den Paternkofel zur Drei Zinnenhütte. Bei Neuschnee am nächsten Morgen führte meine Route über den Klettersteig am Toblingerknoten. Dann ging der Weg über das Wildgrabenjoch, Innerfeldtal zur Drei Schusterhütte. Dort konnte ich die dritte Nacht verbringen. Am vierten Tag ging die Wanderung weiter über Innergsell, Außergsell zurück über das Fischleintal und zum Ausgangspunkt Parkplatz am Rotwandlift!

Olaf Unger

PADDELN AUF DER DONAU DURCH ACHT LÄNDER, TEIL 1

Als der junge Busfahrer, der die in Bratislava endenden Paddler und ihre Boote zurück nach Deutschland bringen sollte, die Liste der Teilnehmer und ihr Alter las, sagte er: „Was sind das für Verrückte!“

TID steht für Tour International Danubien, die seit 1956 jährlich stattfindet. In diesem Jahr begann sie am 23. Juni in Ingolstadt und endete am 30. August nach 2283 km bei Braila in Rumänien. Wegen des Krieges in der Ukraine können seit 2022 die fehlenden 172 km bis zum Schwarzen Meer nicht mehr gepaddelt werden. Trotz dieser Verkürzung gilt die TID nach wie vor als längste organisierte Paddelfahrt der Welt. Einige paddeln, sogar zum wiederholten Mal, die

ganze Strecke, aber auch in Abschnitten ist die Teilnahme möglich.

Wir entschieden uns für den ersten Abschnitt von Ingolstadt bis Bratislava (588 km). Etwa 100 Teilnehmer aus 12 Ländern fanden sich am Startort ein, darunter Paddler nicht nur der Anrainerstaaten der Donau, sondern auch aus Neuseeland, Kanada, Frankreich und Großbritannien.

Die Teilnehmer kommen überwiegend aus Kanoclubs und Erfahrung ist notwendig, um diesen streckenweise schnell fließenden Fluss mit Berufsschiffahrt sicher zu meistern. In vielen Jahren leidenschaftlichen Paddelns haben wir uns genug Erfahrungen angeeignet, sodass wir



Mit schneller Strömung durchfahren wir den Donaudurchbruch zwischen Weltenburg und Kelheim.



In Deutschland und Österreich mussten häufig die Boote umgetragen werden, wenn der Fluss für Kraftwerke gestaut und keine Schleuse oder Bootsgasse benutzbar war.



In vielen Orten gab es einen festlichen Empfang mit Bürgermeister/in, Musik und Ehrung der ausländischen Teilnehmer.



Schattige Plätze zum Zelten waren an heißen Tagen begehrt und man rückte eng zusammen.

als „Alpenvereins-Boot“ den Anforderungen gewachsen waren.

Wir erlebten eine ehrenamtlich perfekt organisierte Veranstaltung mit tollen Zeltmöglichkeiten auf Sportplätzen, in Parks, bei Kanu- und Rudervereinen, um deren Buchungen wir uns nicht kümmern mussten. Das Unterwegssein auf dem Fluss fand eigenverantwortlich und sehr individuell statt.

Die überraschte Feststellung des Busfahrers, als er uns bei den in Deutschland abgestellten Autos ablieferte, war: „Ihr seid ja cool!“

Karin & Klaus Rennert



In der Wachau lohnte es sich, Pausen einzulegen, um die schöne Landschaft und alte Orte kennen zu lernen.



Jeden Abend wurde am Begleitfahrzeug von den Organisatoren auf Besonderheiten, ggf. auch Gefahren, der nächsten Etappe hingewiesen.

PADDELN MIT DER TOUR INTERNATIONALE DANUBIA (TID) AUF DER DONAU, TEIL 2

Wie Klaus und Karin haben auch wir von der TID gehört und uns entschlossen, die Strecke von Mohac in Ungarn bis Braila in Rumänien zurückzulegen. Zeit spielte für uns keine Rolle und so haben wir uns nassforsch und unbedarft auf das Abenteuer eingelassen – mehr als fünf Wochen täglich sechs bis acht Stunden im Boot mit insgesamt drei Ruhetagen. Nach erfolgreicher Ankunft in Rumänien hatten wir 1.300 km auf dem Boots-Tacho.

Nun ist die TID keinesfalls „betreutes Paddeln“, das Tagesziel muss man schon aus eigener Kraft erreichen, Gepäcktransport gibt es nicht. Dafür liegt es aber z. B. in den Händen der Org-Teams des jeweiligen Landes, den Grenzübertritt zu organisieren. Das ist ungemein nützlich und komfortabel, braucht man doch nicht individuell bei den Grenzbehörden vorstellig zu werden. Schließlich passieren wir Ungarn, Kroatien, Serbien, Bulgarien und Rumänien.

Es ist unbedingt ratsam, das abendliche Meeting nicht zu versäumen, hier gibt es wichtige

Hinweise zur nächsten Etappe, die oftmals unverzichtbar sind. Auch auf dem Fluss kann man sich verfahren! Die Donau hat gerade in Ungarn und Rumänien viele Inseln, die es zu umfahren gilt. So ist man im Boot mit Wegfindung, Grenzverlauf und wachsamem Blick auf den Verkehr immer gut beschäftigt.

Stolz und glücklich blicken wir auf unsere Tour zurück.

Die Landschaft ist einfach grandios und unglaublich abwechslungsreich. Manchmal ist der Fluss bis zu drei km breit. Was war es für ein wunderbares Gefühl, das „Eiserne Tor“ in Serbien erreicht zu haben, so ein magischer Name!

Dieser über 40 km lange Einschnitt war der Schrecken der Schifffahrt mit seinen unergründlichen Strudeln, Strömungen und Klippen. Heute ist es ein beliebtes Ausflugsziel und rumänische Touristenboote jagen über das Wasser. Staunend passieren wir diese bemerkenswerte Flussetappe.





Pause an der Freundschaftsbrücke zwischen Bulgarien und Rumänien

In den siebziger Jahren wurden hier zwei riesige Kraftwerke gebaut und der Verkehr wird über gigantische Schleusen geregelt.

Ehrfürchtig ob der Dimensionen dümpeln wir in unseren Nusschalen, während es durch die 310 m langen Schleusenkammern zweimal 13 m abwärts geht.

Wenn die TID in den Ort kommt, gibt es oft ein Volksfest. Während der müde Wassersportler frühzeitig in seinen Schlafsack sinkt, hält es die Dorfbewohner nicht davon ab, ausgelassen bis

tief in die Nacht zu feiern. Die Kulturprogramme sind grandios. Wir hörten die klagenden Lieder der Frauen und ließen uns von feurigen Tänzen ungestüm mitreißen. So stelle ich mir Völkerverständigung vor!

Verwöhnt durch (zu viel) Sonnenschein und beständiges Wetter dachten wir, das muss immer so sein. In unserer letzten Woche, die uns nun durch Rumänien führte, zeigte sich die Donau von einer ganz anderen Seite. Mühsam kämpften wir uns bei Gegenwind und hohem Wellengang



Pässe-Bingo



Am „Eisernen Tor“, Serbien



„Grün! Alle Mann ab in die Schleuse!“

über den Tag. Genau hier waren die Etappen jeweils weit über 40 km lang.

Um es mal auf den Punkt zu bringen – dieses ganze Unterfangen muss man wirklich wollen.

Ja, es ist anstrengend.

Ja, es ist entbehrungsreich.

Ja, seine persönlichen Ansprüche an Hygiene muss man neu definieren.

Lässt man sich jedoch auf die TID ein, wird man unvergessliche Erlebnisse haben!

Ich denke an das niedliche kleine Mädchen in Bulgarien, das uns spontan ein Lied schmetterte, während wir am Flussufer lagern. Den Refrain haben wir schnell erfasst und stimmen lauthals ein: „Schnettereteng, bumberumbum!“. Was für ein Gaudi!

Ich denke an die Fischer, die stolz ihren Fang präsentieren und gerne für ein Foto posen.

Ich denke an die freundlichen Zurufe nach dem Woher und Wohin. Irgendwie kann man sich immer verständigen und der Ausdruck „meschdu-narodnaja regatta“ trägt immer zu einer kleinen Konversation bei. Dafür bekommt man auch schon mal unter Lachen und Scherzen ein kühles Bier ins Boot gereicht.

Und ich denke an die Gespräche im Camp und die interessanten Leute, die wir getroffen haben...

Voller Erinnerungen und Inspiration grüßt Euch Eure Moni Schild



Woodstock für Boote



Bergkameradensteig



Ottenalm



Wildseeloderhaus

AUF KLETTERSTEIG- UND WANDERTOUREN IN KÖSSEN UND UMGEBUNG (16.-23.06.2024)

Wie in den vergangenen Jahren sind wir auch 2024 wieder auf einigen Klettersteigen und Wanderungen unterwegs gewesen. Als „Basislager“ fand ich in Kössen (Kaiserwinkl) eine schöne Pension mit ausreichend Zimmern und auch Ferienwohnungen, keine 100 Meter vom malerischen kleinen Erlebnisschwimmbad entfernt. Ein Glücksfall, denn nach einem anstrengenden Tag ein paar Runden im 24 Grad warmen Wasser zu schwimmen, erwies sich in der ganzen Woche als außerordentlich angenehm.

Ich hatte in den vergangenen Jahren im Veranstaltungsplan für Klettersteigtouren immer eine maximale Teilnehmerzahl von 8 Personen angegeben. In diesem Jahr meldeten sich 18 Sektionsmitglieder an. Da alle eigenständig ein Quartier in der Pension finden konnten, schaute ich der Woche einigermaßen entspannt entgegen. Selbst wenn wieder einige Wanderer dabei waren, ist eine 14-Personen-Gruppe auf einem Klettersteig dennoch ganz schön groß. Da kann es durchaus auch einmal zu einem Stau kommen.

An unserem ersten Klettersteigtage am Walchsee bzw. an der Ottenalm (Klettersteig Walchseerunde und Bergkameradensteig mit den Schwierigkeiten B/C oder C/D) hat das aber ganz gut funktioniert. Trotzdem ergab es sich, dass an den anderen Tagen teilweise unterschiedliche Gruppen auf verschiedenen schwierigen Klettersteigen unterwegs gewesen sind. Das waren dann Klettersteige im Bergsteigerdorf Weißbach bei Lofer, Steige am Stripsenjoch im Wilden Kaiser, der Hausbachfall-Klettersteig bei Reit im Winkl und der Klettersteig auf die Henne bei Fieberbrunn. Die schöne Wanderung auf dem Schmugglerpfad entlang der Tiroler Ache und der steile Aufstieg zur hoch über Kössen gelegenen Taubenseehütte mit dem idyllischen Taubensee ergänzten unser Wochenprogramm. Sehr schön waren auch die Stunden bei Sonnenuntergang auf der Pensionsterrasse. Dort konnten wir den Tag bei Bier und Wein oder alkoholfrei, auch mal musikalisch durch Udo und Jannis mit der Steirischen Harmonika oder Thomas und Klaus mit der Gitarre,

Bergkameradensteig



Erlebnissbad Kössen



ausklingen lassen.

Fazit: Wir erlebten eine schöne Kletter- und Wanderwoche im Kaiserwinkl bei sonnigem und oft sehr warmem und schwülem Wetter. Das Schwimmbad nebenan, welches wir mit der Kaiserwinkl-Card täglich kostenlos nutzen konnten, war da sehr willkommen.

Klaus Wahl



Zwischen den Tisár Steinen



Vor der Kleinen Herkulesssäule



Drei Zinnen Kulisse

KLETTERFAHRT BIELATALHÜTTE IM SEPTEMBER

Es gab Zeiten, da war es einem Lottogewinn gleichzusetzen, eine Hütte für eine Sektionsfahrt ins Bieltal zu ergattern.

In diesem Jahr war unsere Runde trotz langer Ankündigung doch relativ überschaubar, nun, die Wettervorhersage war auch alles andere als ermunternd.

So haben wir uns gleich moralisch auf Wandern eingestellt und als kleine Überraschung konnte am Anreisetag doch noch leicht geklettert werden, so zum Eingehen halt.

Unverdrossen haben wir uns gleich am Freitag auf den Weg zum Schneeberg (Sněžník) gemacht. Es hatte bereits zu regnen begonnen. Der Weg durch den Dürre-Biele-Grund führte uns vorbei an bekannten Gipfeln und über die Grenzplatte. Da gab es zumindest viel zu reden und in Erinnerungen zu schwelgen.

In banger Hoffnung, dass die Baude auf dem Sněžník geöffnet sei, bekamen wir kurz vor dem Ziel dann so richtig Wind und Regen ab.

Kurz und gut, die Baude war geöffnet, es kamen außer uns noch andere so richtig harte Wanderer und nach verregnetem Weg zurück haben wir einen richtig gemütlichen Würfelabend in der Hütte verbracht.

Der Samstag bescherte unverhofft gutes Wetter, da bot sich eine Wanderung nach Tisá an, sehr kommod und interessant.

Es gibt so viel in dieser schönen Gegend zu erkunden und so machten wir uns am Sonntag noch einmal auf und gingen vorbei an den Herkulesssäulen zur Johannswacht zum Sachsenstein.

Gut, das Klettern kam zu kurz, doch haben wir das Zusammensein und das Gemeinschaftsgefühl sehr genossen – Dank an die verwegenen Freunde, die sich mit uns auf dieses Wochenende eingelassen haben!

Moni Schild

TAGESTOUR ZUR DREI-ZINNEN-HÜTTE

Am frühen Morgen starteten wir – eine Gruppe von fünf Berufsfeuerwehmännern aus Thüringen – unsere Tagestour zur berühmten Drei-Zinnen-Hütte. Unser Ausgangspunkt war das idyllische Fischleintal, das sich wie ein Postkartenmotiv präsentierte: umgeben von saftig grünen Wiesen und eingerahmt von steilen, mächtigen Felswänden der Dolomiten. Die klare Morgenluft versprach ideales Wanderwetter.

Der Weg zur Drei-Zinnen-Hütte führte uns durch abwechslungsreiche Landschaften. Zunächst ging es gemächlich durch das Tal, bevor der Pfad stetig anstieg und zunehmend anspruchsvoller wurde. Die felsigen Wege erforderten Trittsicherheit, doch der Blick auf die umliegenden Berge entschädigte uns für jede Anstrengung. Immer wieder hielten wir kurz inne, um die Aussicht zu genießen und durchzuatmen – die majestätischen Gipfel der Dolomiten beeindruckten uns mit ihrer schroffen Schönheit.

Nach etwa dreieinhalb Stunden erreichten wir schließlich die Drei-Zinnen-Hütte auf 2405 Me-



Aufstieg zur Hütte



Aussicht genießen



Ebertswiese

tern Höhe. Von dort aus bot sich uns ein unvergesslicher Anblick: Die weltberühmten Drei Zinnen ragten imposant vor uns auf, ihre markanten Spitzen in den Himmel stehend. Wir machten eine längere Rast und ließen diesen einmaligen Panoramablick auf uns wirken. Die Felsen schienen im Licht der Mittagssonne fast zu glühen und die Stille der Natur um uns herum verstärkte das Gefühl, ganz klein vor diesen gigantischen Felswänden zu sein.

Nach einer ausgiebigen Pause und einem wohlverdienten Hüttenessen machten wir uns schließlich wieder auf den Rückweg ins Fisch-

leintal. Der Abstieg fiel uns dank der atemberaubenden Kulisse und der Kameradschaft innerhalb unserer Gruppe leicht. Jeder Schritt wurde von freundschaftlichem Gespräch und gemeinsamem Lachen begleitet.

Am Ende des Tages waren wir erschöpft, aber glücklich und erfüllt von den Eindrücken dieser einzigartigen Wanderung. Die Drei Zinnen hatten uns nicht nur landschaftlich beeindruckt, sondern auch als Gemeinschaft zusammenschweißt – ein Erlebnis, das wir nicht so schnell vergessen werden.

Chris Hermann

SEKTION BECKUM BEDANKT SICH FÜR DIE HÜTTENUMLAGE

Zur Unterstützung der DAV-Hütten sind die Sektionen ohne eigene Hütte grundsätzlich zur Zahlung einer Hüttenumlage verpflichtet. Diese beträgt künftig 7,50 Euro je A-Mitglied. Seit vielen Jahren nutzen wir die Möglichkeit der Aufteilung dieser Umlage auf zwei verschiedene hüttenführende Sektionen. Über die Mittelverwendung entscheiden wir jedes Jahr zur Mitgliederversammlung. Seitens der Sektion Beckum, die Eigentümer der Hütte Weidmannsruh an der Ebertswiese im Thüringer Wald ist, werden wir regelmäßig über die Mittelverwendung

informiert. In diesem Jahr konnte durch unseren Beitrag die Solarthermieanlage und der Holzofen erneuert werden.

Unsere Alpenvereinsjugend hat in diesem Jahr das Grundstück der Hütte für ein gemeinsames Zeltwochenende genutzt. Siehe hierzu den folgenden Betrag in diesem Heft. Seitens des Vorstandes der Sektion Beckum werden wir regelmäßig eingeladen, die Hütte während einer Wanderung zu besuchen.

JUGENDFAHRT ZUM BERGSEE EBERTSWIESE VOM 14.-16.06.24



Nach der Coronapause und Neuorientierung bei der Jugendgruppe haben wir es nun in diesem Jahr endlich mal wieder geschafft, eine Fahrt durchzuführen, bei der sich unsere Kletterjugend mal außerhalb der wöchentlichen Trainingseinheit in kleiner Runde besser kennenlernen konnte.

Unser Basislager durften wir im Bungalow an der DAV-Hütte „Weidmannsruh“ (zu der übrigens auch die Hälfte der Hüttenumlage von unserer Sektion abgeführt wird) an der schönen Ebertswiese aufschlagen, geschlafen wurde in Zelten.

Freitag nach der Anreise gab es nach einer kurzen Runde zum idyllischen Bergsee einen gemütlichen Grillabend, bis uns der Regen schlafen schickte.

Der meinte es so gut mit uns, dass wir am Samstag nach Ausschlafen und Spätaufsteherfrühstück dann doch gegen Mittag ohne ihn zur großen Wanderung auf-

brechen konnten.

Über den Spitterwasserfall zum Spießberg mit Päuschen auf dem Aussichtsturm ging es dann über die Ebertswiese zurück. Und der Bergsee lockte wieder zum Baden.

Obwohl Wandern nicht unbedingt zu den Lieblingsoutdooraktivitäten unserer sieben Teilnehmenden gehörte, hatten wir dabei eine Menge Spaß und staunten am Ende nicht schlecht, dass satte 18 km zusammengekommen waren. Nennenswert und respektinflößend war auch eine Horde aufgeschuchter Wildschweine, der wir wohl unbemerkt zu nahe gekommen waren.

Der Rest des Tages verging wie im Flug beim Federballspielen und Wikingerschach, beim gemeinsamen Kochen und selbstgemachtem Stockbrot vom Lagerfeuer. Und wer hätte gedacht, dass ausgerechnet Rommé spielen vom Schlafengehen abhält.



Zeltaufbau an der Beckumer Hütte



Im Hochseilgarten Mühlberg/Drei Gleichen

Der letzte Tag brachte dann den Besuch des Hochseilgartens bei Mühlberg/Drei Gleichen, doch wieder lockte zuvor der Bergsee - dafür wurde sogar freiwillig eine Stunde eher aufgestanden, da ja auch noch gepackt, Zelte abgebaut und das Basislager beräumt und gereinigt werden musste. Da alle mit anpackten, klappte auch dies problemlos. Im Hochseilgarten selbst ging es hoch her, und der eine oder die andere konnte sich beweisen, neue Herausforderungen annehmen oder fast unmöglich

Geglaubtes wagen. Schluss war erst, als alle Kraft verbraucht war, dann gabs noch Gaudi auf der Tellerschaukel und es wurde gechillt. Für uns Betreuer das Beste war, keiner wollte wirklich heim, gerne hätte man noch einen Tag drangehangen, aber nach einer Abschiedsrunde Eis auf dem Heimweg mussten wir uns dann doch trennen. Na dann, bis zum nächsten Mal, dann vielleicht auch mal als Kletterfahrt.

Die Betreuer Olaf und Magda

EINIGE FEEDBACKS

Auf unserer Jugendfahrt habe ich zusammen mit dem Rest der Truppe viele tolle Erfahrungen sammeln dürfen. Wir haben auf unserer 18-km-Wanderung viele Entdeckungen machen können, darunter auch eine Wildschweinfamilie mit Frischlingen. Außerdem haben wir in der ersten Nacht beim Zelten einen ganz schönen Regenschauer abbekommen, was auch spannend war. Alles in allem ein toller und gern wiederholbarer Ausflug.

Arthur Schott

Am besten fand ich die Wanderung und das Essen.

Jakob Rudloff

Diese Erlebnisfahrt war eine sehr gute Möglichkeit sich außerhalb des Trainings besser kennenzulernen. Trotz des Wetters haben wir viel erlebt und konnten viele Erinnerungen sammeln. Ein besonderes Erlebnis war die Sichtung einer Wildschweinfamilie.

Lilly Brehm und Elina Heilemann

Ich fand alle Tage schön, es war sehr cool, mal ein paar Tage ohne Eltern, unter Gleichgesinnten in der Natur verbracht zu haben.

Besonders schön war die Wanderung und das Frühstück.

Karl Keller



Chillen



Entdeckungen

WIR BEGRÜßEN IN UNSERER SEKTION DIE NEUEN MITGLIEDER



Janine Janikulla
Tjorven Janikulla
Charlotte Reiser
Matheo Vater
Maja Beisenherz
Sarah Schneider
Malena Schädel
Annette Sell
Uta Carl
Martin Herting
Alexander Reiser
Albert Schreiterer
Marja-Liesa Schaub
Daniel Kirchner
Andreas Thieme

Joshua Zabel
Marko Türk
Bernd Loch
Quentin Levi Türk
Ronny Rust
Helen Leonore Türk
Christian Schaub
Bruno Schaub
Philipp Oertel
Peter Knittel
Thomas Bahr
Hanna Fath
Enno Schaub
Mandy Kuhfittig
Eveline Olscha

Jakob Rudloff
Robert Janikulla
Ronja Janikulla
Florian Stefan
Nora Wottke
Thomas Nehring
Marcus Aschenbach
Franz-Luis Aschenbach
Romy Hackel
Sandra Türk
William Leander Türk
Meggy Herting
Mike Vierling

WIR GRATULIEREN DEN JUBILAREN ZUM



50. Geburtstag

Marko Pfeiffer
Sven Keller

60. Geburtstag

Sandy Künster
Heiko Sthamer
Volker Meurer
Susanne Pfeffer
Christel Löbner
Kristin Bauer
Jörg Knüpper
Torsten Lemme
Joachim Schäfer
Jörg Spindler
Andreas Beez
Michael Steinhorst

Ulf Haferkorn

Matthias Recknagel
Gerald Otto
Frank Jeschke
Ulf Gaßert
Katrin Spindler
Kerstin Will
Jens Adner
René Schaller

65. Geburtstag

Ulrich Pfeufer
Michael Bohn
Jörg Türpitz
Annemarie Weiß
Frank Bothe

70. Geburtstag

Irina Hoffmann
Axel Jungmann
Reinfried Heidrich
Andreas Esefeld
Otmar Slawik

75. Geburtstag

Peter Mennicke
Wolfgang Schleberger
Bernd Gibs

80. Geburtstag

Eberhard Lucke
Christa Mögel

1.4.2024 bis 31.10. 2024

LUCK // OBERHOF

MOUNTAINBIKETOUREN

BIKE- & BIKE-VERLEIH

KLETTERKURSE

GÄSTEBIATHLON

LANGLAUF-SKISCHULE
(365 TAGE)



365 Tage in Bewegung

www.sportluck.de | www.sportluck24.de
event@sportluck.de | Telefon: 03 68 42 / 5 39 94 37

- Wir haben täglich für dich geöffnet -



WICHTIGE ADRESSEN

1. Vorsitzender Dr. Jens Triebel ☎ 0162/2658863
jenstriebel@gmx.de
2. Vorsitzender Klaus-Jürgen Rennert ☎ 03681/302542
klausj.rennert@gmail.com
- Schatzmeisterin Karin Rennert ☎ 03681/302542
karin.rennert@web.de
- Schriftführerin Lisa Fischer ☎ 01522/8717960
lisa.fischer.86@gmx.net
- Jugendreferent Andreas Amarell ☎ 0160/94453054
andreas.amarell@gmail.com
- Ausbildungsreferent Jan Reinsch ☎ 01522/2771780
info@waldfrieden-suhl.de
- Webmaster Andreas Kuhrt ☎ 03681/723386
dav@designakut.de

Geschäftsstelle: Rimbachstraße 9,
98527 Suhl
☎ 03681/412031
Fax 03681/416888
info@alpenverein-suhl.de
www.alpenverein-suhl.de und www.dav-suhl.de

Öffnungszeiten: Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr

Kontoverbindung: Rhön-Rennsteig-Sparkasse
IBAN DE 08 8405 0000 1705 0081 66
BIC HELADEF1RRS

Sektionsheft Bergauf Manuela Hahnebach ☎ 03681/723386
design@hahnebach.com

Der Verein dankt den Inserenten für Ihre Unterstützung.